

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weite überbrückt und die Trindelrinne 25 m über dem Wasserspiegel mit einem Bogen von 200 m Spannweite. Die Gesamtkosten sind auf 300 Mio Kronen voranschlagt, wobei die Brücke rd. 130 Mio und der Tunnel mit den maschinellen und Ventilationsausrüstungen rd. 150 Mio Kr. kostet.

Dipl. Ing. G. Steinmann, Genf

Einführung in die Mechanik. Teil I: **Mechanik des Massenpunktes.** 202 S. mit 114 Abb. Teil II: **Mechanik der Punktsysteme.** 200 S. mit 166 Abb. Von *Max Schuler*. Wolfenbüttel 1950, Benno Kracke Verlag. Preis beide Bände zusammen 24 DM.

Diese zweibändige Einführung in die Mechanik ist aus einer Reihe von Vorlesungen entstanden, welche der Autor an der Universität Göttingen gehalten hat. Das Werk ist in ansprechender und flüssiger Form abgefasst und macht den Leser mit den Grundlagen der klassischen Mechanik vertraut. Es setzt die Kenntnis der Grundzüge der Differential- und Integralrechnung voraus und beschränkt sich im wesentlichen auf die Mechanik des Punktes, der Punktsysteme und des starren Körpers. Zudem vermittelt Band 2 einen sehr schönen Einblick in die Kreiselltheorie und in die Mechanik der Flüssigkeiten. Die Statik, die Festigkeitslehre und die Kinematik werden nur soweit behandelt, als sie für die oben genannten Gebiete von Bedeutung sind. Das Buch ist deshalb insbesondere für Physiker und Mathematiker, aber auch für mechanisch interessierte Ingenieure sehr zu empfehlen.

Dipl. Phys. *Max Anliker*, Dietikon

Philipp Suchard 1797 bis 1884. Von *Hans Rud. Schmid*. 28 S. Text, 24 S. Abb. Wetzikon ZH 1955, Verlag Buchdruckerei Wetzikon. Preis 6 Fr.

In der Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» ist gleichzeitig mit zwei anderen Biographieheften als Band I die Geschichte von Philipp Suchard, 1797 bis 1884, erschienen. Die Gründung der nach ihm benannten Schokoladenfabrik, Gründungen im Gebiete der See- und Flussschifffahrt und im Zusammenhang mit den jurassischen Asphalt-Vorkommen zeichnen den Lebensweg dieses vielseitigen Neuenburgers des letzten Jahrhunderts.

NEKROLOGE

† **Alfred Walther**, Prof. Dr. h. c. Die Nachricht vom Tode Prof. Walthers am 15. Dezember 1955 traf gar manchen unerwartet und schwer. Schon zu Beginn dieses Wintersemesters trat der Dozent wegen seines Gesundheitszustandes von seinem Amt als ordentlicher Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bern zurück. Viele, die ihm nahe standen, hofften, es könne der seit so vielen Monaten anhaltenden schweren Krankheit Einhalt geboten werden.

Der Verstorbene war Bauingenieur. In diesem Beruf erkannte er — und er betonte dies in seinen Vorlesungen —, dass ein ausschliesslich auf technische Belange ausgerichtetes Denken für die Unternehmensleitung sehr schädlich ist (oft zitierte er Rathenau: «Ein guter Direktor ist selten ein guter Ingenieur, nie ist ein guter Ingenieur ein guter Direktor»). Deshalb wurden ihm, zunächst in seiner leitenden Stellung als Ingenieur, die Fragen nach den geeigneten Grundsätzen für die Leitung von Unternehmungen zur Lebensaufgabe: er wurde Betriebswirtschaftler.

1925 zeigte ein erster Aufsatz in der Schweiz. Bauzeitung (Einflüsse amerikanischer Betriebsführung auf unsere Industrie, Bd. 86, S. 181 ff., Oktober 1925) das Suchen des damals 39jährigen nach Lösungen auf die eben geschilderten Fragen. 1927 begann die Hochschullehrtätigkeit mit der Habilitation an der ETH. An dieser Stätte blieb er als Privatdozent und erster Lehrer der Betriebswirtschaftslehre bis 1939. Er wirkte auch bei der Gründung des Betriebswissenschaftlichen Instituts mit. 1940 wurde er ausserordentlicher, 1944 ordentlicher Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bern. 1953 ehrte die Technische Hochschule Darmstadt seine Leistungen durch die Verleihung des Ehrendoktors.

In den Berner betriebswirtschaftlichen Vorlesungen und besonders in den Seminaren wurde ein schönes Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler gepflegt: Der gütige Humor und

die eigenen reichen Erfahrungen des wirklich väterlichen Lehrers förderten die Studierenden, liessen dem einzelnen gerne und vielfach das Gefühl eigener, aufbauender Mitarbeit. In dieser Zusammenarbeit wurde die Fühlung mit Unternehmerpersönlichkeiten, mit den Problemen lebendiger Unternehmungen und in nachfolgender lebhafter Erörterung die wissenschaftliche, in klaren Begriffen geordnete Erkenntnis dieser Gegebenheiten der Praxis mit Eifer gesucht. Der Ruf der guten Lehre zog immer mehr Studenten der Betriebswirtschaftslehre nach Bern; Aussenstehende sprachen von der «Berner Schule»

— ein Wort, das Walther, der gebürtige Zürcher, lächelnd übernahm. Aber nicht nur während dieser «Lehrzeit» umsorgte das vorbildliche Pflichtbewusstsein des Lehrers seine Schüler; mit den «Ehemaligen» hielt der Gedankenaustausch über Jahre und oft über weite Entfernungen an; manch einer verdankte ihm Erfolg und Förderung im Beruf.

Mit diesen Worten ist aber das Bild des Menschen noch unvollkommen gezeichnet: Die für den Gelehrten Walther so charakteristische selbstkritische Ueberprüfung des eigenen Gedankengutes verlangt besondere Erwähnung. Lange arbeitete er an seinem in zwei Bänden erschienenen Werk «Einführung in die Wirtschaftslehre der Unternehmung», und immer wieder wurden die eigenen Ideen untersucht, gewogen, verworfen und neu gefasst. Auch während seiner Krankheit plante er die Ueberarbeitung des Hauptwerkes und die Herausgabe weiterer Schriften. Neben dieser stark beanspruchten literarischen und pädagogischen Tätigkeit war der Berner Betriebswirtschaftler oft beigezogener Gutachter, Berater öffentlicher und privater Unternehmungen und als früherer Geniechef (der 6. Division) Kommissionsmitglied in militärischen Ausschüssen. Im Privatleben bewahrte der Oberst unverkennbar als selbstverständlich die Zucht soldatischer Erziehung, sie war Teil seiner männlichen Lauterkeit.

Die Zuneigung zum Bauwesen blieb in Walther wach. Seine 1948 in dritter Auflage erschienene Schrift «Kalkulation und Rechnungswesen des Baugeschäftes» zeigt, dass hier ein Praktiker und ein Wissenschaftler zugleich dem Baufach seine grosse Erfahrung zur Verfügung stellte. Auch im S. I. A. hat er als Mitglied des Central-Comité jahrelang aktiv mitgearbeitet.

Unausdrückbares, das in einem solchen Augenblick des Abschiedes besonders fühlbar wird, soll hier nicht in unzulängliche Worte gebracht werden. Es bleibt unser Dank und das liebende Andenken.

Dr. Martin Keller, Basel



Prof. Dr. ALFRED WALTHER

Bauingenieur

17. Sept. 1886

15. Dez. 1955

WETTBEWERBE

Kirchliche Bauten an der Saatlénstrasse in Zürich-Schwa-mendingen. Teilnahmeberechtigt sind alle seit mindestens 1. Jan. 1954 in der Stadt Zürich ansässigen oder verbürgerten Architekten reformierter Konfession. Einzureichen sind Lageplan 1:500, Risse 1:200, Modell, je eine Perspektive des Kirchenraums und des Kirchgemeindesaales (statt diesen können auch höchstens vier Photos von Innenraummodellstudien eingereicht werden), Berechnung von Kubikinhalte und überbauter Fläche, Bericht. Antragstermin 14. März, Ablieferungstermin 12. Juni. Für vier bis fünf Preise stehen 15 000 Franken und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Architekten im Preisgericht: E. Gisel, W. M. Moser, J. Schader, W. Stücheli, O. Stock als Ersatzmann, alle in Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 40 Fr. im Kirch-

gemeindehaus der ref. Kirchgemeinde Schwamendingen, Stettbachstr. 18, Zürich 11/51 (Hauswart E. Rellstab) bezogen werden.

Restaurant «Bäumli» auf dem Lindberg in Winterthur. Beschränkter Wettbewerb unter sieben Architekten. Im Preisgericht amtierten die Architekten E. F. Burckhardt, M. E. Haefeli, Stadtbaumeister A. Reinhart und Stadtplanarchitekt Dr. W. Real.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1000 Fr. Preisverteilung:

1. Preis (1400 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) P. Trüdinger, St. Gallen
2. Preis (1200 Fr.) U. J. Baumgartner, Winterthur
3. Preis (800 Fr.) C. D. Furrer, Zürich
4. Preis (600 Fr.) R. Spoerli, Winterthur

Die Ausstellung im Gewerbemuseum am Kirchplatz dauert noch bis und mit Sonntag, 15. Jan. Oeffnungszeiten: Freitag 14 bis 18 und 19 bis 21 h, Samstag 14 bis 17 h, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Primarschulanlage Kirchlindach (BE). Zur Erlangung von Entwürfen für ein Schulhaus mit Turnhalle, Lehrer- und Abwartwohnungen wurde an vier Architekten ein Projekt-Auftrag erteilt. Die Experten (Kantonsbaumeister H. Türler, Architekt H. Daxelhofer und Schulinspektor E. Hegi) haben das Projekt von *Werner Küenzi*, Architekt, Bern, zur Weiterbearbeitung empfohlen.

ANKÜNDIGUNGEN

Schweizerische Kurse für Unternehmensführung

Das Betriebswissenschaftliche Institut ETH Zürich (Kurs-Sekretariat), die Handels-Hochschule St. Gallen, und die Schweiz. Stiftung für Angewandte Psychologie veranstalten Mittwoch, den 25. Januar 1956 im Auditorium Maximum der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich, eine *Oeffentliche Vortrags-Tagung über Förderung höherer Führungskräfte der Unternehmung* mit folgendem Programm:

- 10.00 W. Daenzer, Professor für Betriebswissenschaft und Produktionstechnik und Direktor des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH, Zürich: Einleitung.
- 10.15 E. H. Mahler, Generaldirektor der Magazine zum Globus, Zürich: «Die Vielgestaltigkeit der Führungsaufgaben in einer Unternehmung».
- 11.15 E. Schmidt, Direktor der Gebrüder Sulzer AG., Winterthur: «Schulungsmöglichkeiten für höhere Führungskräfte».
- 14.15 Dr. H. Biäsch, Professor für Angewandte Psychologie an der ETH und Direktor des Institutes für Angewandte Psychologie, Zürich: «Die Bedeutung der Persönlichkeit für die Führung einer Unternehmung».
- 15.15 Dr. H. Ulrich, Professor für Betriebswirtschaftslehre und Direktor des Institutes für Betriebswirtschaft an der Handels-Hochschule St. Gallen: «Die Schweizerischen Kurse für Unternehmensführung».
- 16.15 Dr. E. Schumacher, Oberstdivisionär, Kdt. der 6. Division: «Die Kunst der Führung».
- 17.00 Prof. W. Daenzer: «Schlusswort».

Tagungsgebühr Fr. 35.— pro Person. Anmeldung baldmöglichst, jedoch bis spätestens Montag, den 23. Januar 1956, an das Sekretariat der Schweizerischen Kurse für Unternehmensführung am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH in Zürich, das auch Auskünfte erteilt.

Internationaler schweisstechnischer Wettbewerb. Nachdem der vor drei Jahren ausgeschriebene Wettbewerb ein voller Erfolg war, veranstaltet die CPI (Commission Permanente Internationale de l'Acétylène, de la Soudure autogène et des Industries qui s'y rattachent) wiederum einen internationalen Wettbewerb zur Ausarbeitung von Abhandlungen über eine oder mehrere praktische Anwendungen der Acetylen-Sauerstoff- oder Acetylen-Luftflamme, wie Schweißen, Hart- und Weichlöten, Löt-schweißen, Schneiden, Härten, Auftragen, Metallspritzen, Wärmebehandlungen usw. oder über Probleme, die sich auf diese Anwendungen beziehen, wie z. B. Fragen der Gestehtungspreise, der Werkstattorganisation, der Unfallverhütung usw. Die Abhandlung muss unveröffentlicht oder erst nach dem 1. Januar 1956 erschienen sein.

Der Wettbewerb steht jedermann, auch juristischen Personen, offen. Der gleiche Bewerber kann mehrere Abhandlungen einreichen. Es sind Preise im Totalbetrage von 500 000 ffrs. vorgesehen, wobei der einzelne Preis mindestens 50 000 ffrs. betragen soll. Die Manuskripte müssen spätestens am 31. Dezember 1956 beim Generalsekretariat der CPI in Paris eintreffen. Ueber die näheren Bedingungen des Wettbewerbes erteilen das Generalsekretariat der CPI, 32, Boulevard de la Chapelle, Paris 18^e, oder das Sekretariat des Schweiz. Acetylenvereins, 95, St. Albanvorstadt, Basel, Auskunft.

Drahtseiltagung

219. Diskussionstag des SVMT

Samstag, 28. Januar, Auditorium I der ETH, Zürich

10.30 Prof. Dr. Th. Wyss, Zürich: «Neuere Untersuchungen an Stahldrahtseilen».

12.05 Dr. A. Bukowiecki, EMPA, Zürich: «Korrosionserscheinungen an Stahldrahtseilen». Anschliessend Diskussion.

13.30 Gemeinsames Mittagessen im Restaurant zum Königstuhl, Stüssihofstatt 3.

Vereinigung für freies Unternehmertum. Die kommende IV. Rigitagung vom 26. bis 29. Januar ist dem Thema «Der Unternehmer in der Zeitenwende» gewidmet. Der II. Unternehmertumskurs wird anschliessend an die Rigitagung, vom 30. Januar bis 4. Februar, ebenfalls auf Rigi-Kaltbad, stattfinden. Man rechnet mit einer Beteiligung von 30 bis 50 Unternehmern. Anmeldung umgehend an das Sekretariat, Gartenstrasse 36, Zürich 2, Telefon (051) 25 52 11.

Englische Aquarelle 1750—1850 sind in der graphischen Sammlung der ETH vom 14. bis 17. März 1956 ausgestellt. Oeffnungszeiten: Werktags 2—5, Sonntags 10—12, Mittwoch abends 10—22 Uhr. Die Ausstellung steht unter dem hohen Patronat Seiner Exzellenz Sir Lionel Lamb, K.C.M.G., O.B.E., Botschafter Ihrer Britischen Majestät. Sie wurde vom British Council organisiert.

Vorträge

16. Jan. (Montag) Technische Gesellschaft Zürich, 20 h, im Zunfthaus zur Saffran. Ing. Dr. H. L. Studer, Chefingenieur der Flug- und Fahrzeugwerke Altenrhein: «Moderner Flugzeugbau».
16. Jan. (Montag) Schweizer Gruppe für wissenschaftliche Betriebsführung Zürich, 20.15 h im Clubzimmer des Kongresshauses in Zürich. Prof. Dr. D. Brinkmann, Zürich, und Prof. Dr. Hans Zbinden, Bern: «Mensch und Technik im Zeitalter der Automation».
16. Jan. (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h, im Naturwissenschaftlichen Institut der ETH, Sonneggstrasse 5, Zürich. Prof. Dr. F. de Quervain, Zürich: «Welche Aufgaben stellt heute die praktisch-geologische Landesuntersuchung».
18. Jan. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmidten. Adil Gabay, Istanbul: «Neue Tendenzen im maschinellen Tiefbau».
18. Jan. (Mittwoch) Institut für angewandte Mathematik, Zürich. 20.15 h im Audit. 4b. Dr. R. Piloty, München: «Die programmgesteuerte elektronische Rechenmaschine München Perm».
18. Jan. (Mittwoch). Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Audit. II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. H. Louis, München: «Die neue Türkei».
19. Jan. (Donnerstag) Zürcher Handelskammer. 20.15 h im Audit. Max. der ETH, Zürich. Dipl. Ing. Otto Sill, erster Baudirektor bei der Baubehörde der Hansastadt Hamburg: «Parkprobleme und Bebauungsfragen».
19. Jan. (Donnerstag). Schweiz. Techn. Verband, Sekt. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dipl. Ing. E. Barth, Zürich: «Menschenkenntnis».
21. Jan. (Samstag) Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 19.30 h im Zunfthaus Zimmerleuten. Familienabend.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI